Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Volksbücherei
des Stiftes
Kremsmünster

Gemeindebücherei
Markt
Kremsmünster

Im Frühling 1915 . . .

Alle Toten waren nur Saat.
Ueber Gräbern wartet die Tat.
Daß sie vollende der Lebenden Hand,
rufst du ins Land.

Jeglicher Baum ist gedüngt mit dem Tun
derer, die unter den Wurzeln ruhn;
denen der Schnitter die Ernte zerschlug,
ehe sie trug.

Josef Weinheber

1.

Lautlos schwebt ein großer, dunkler Raubvogel im blaßgrünen Morgenhimmel, und es ist, als lösche sein Flügelschlag das letzte Flimmern der Gestirne aus.

Tief unten dampft der Atem der Erde — er achtet es nicht. Felszacken, wuchtige Finger aus hartem Gestein greifen nach ihm — er überwindet sie in mächtiger Kehre. Gipfel ragen, Eiswüsten drohen — was sind sie ihm? Stark und sicher tragen ihn seine Schwingen. Er ist allem entrückt was atmet und hofft und glaubt und fürchtet. Selbst im pfeifenden Niedersturz nach seinem Opfer noch zielt Auge und Fang mit unerbittlicher Sicherheit. Er ist wie das Schicksal . . .

Da und dort hängt rosiges Gewölk im Unendlichen — erster Widerschein des Lichts, erste Verheißung des jungen Tages. Heller wird der Himmel, sanftes, sammtenes Blau friedlich ausgespannt, und die Bergspitzen glühen aller Lichttrunkenheit übervoll. Firnschnee, eben noch bleich und wächsern wie die Stirn eines Toten, ergießt sich als flüssiges Gold in das Schattendunkel der Hochwälder. Wasser blinken auf und zeichnen ihr silbernes Geäder ins graue Antlitz der Erde.

Ein Vogelschrei gellt schneidend durch die Stille. Die Augen der Kreatur tief unten im Erdgebundenen suchen ängstlich nach dem Einsamen, der wie das Schicksal seine Kreise zieht. Fällt jetzt der Schatten seiner